

# Der Turm des Wahrzeichens ist heller geworden

**Instandsetzung** Sanierung der Reste von Burg Lahr wird nach dem Winter abgeschlossen

Von unserem Redaktionsleiter  
Marcelo Peerenboom

■ **Burglahr.** Das Gerüst ist weg – und zum Vorschein kommt ein Turm, der eine echte Schönheitskur hinter sich hat. Deutlich heller als bisher gewohnt präsentiert sich seit einigen Tagen der Turm der Burgruine in Burglahr. Um Schönheit oder Ästhetik ging's dabei gar nicht, sondern vielmehr ums nackte Überleben. Hätte die Ortsgemeinde eine Sanierung nicht in Auftrag gegeben, dann wäre das, was von der Burg Lahr noch übrig ist, eines Tages nicht mehr zu retten gewesen.

Das Wahrzeichen – und schließlich auch Namensgeber – der Gemeinde Burglahr war schon arg in Mitleidenschaft gezogen worden. Immerhin haben mehr als 700 Jahre ihre Spuren am Mauerwerk hinterlassen. Teilweise waren Fugen herausgebrochen, Steine lockerten sich, und die Wände hatten durch anhaltende Feuchtigkeit Schaden genommen.

Jetzt ist die Ruine der einstigen Höhenburg, die rund 40 Meter über dem Niveau der Wied liegt, erst einmal gerettet. Im Auftrag der Ortsgemeinde haben Spezialisten der Firma BIS Engineering die Ruine in den vergangenen Monaten instand gesetzt. Wie Diethelm Stein vom Bauamt der Verbandsgemeinde Flammersfeld berichtet, hat bisher alles bestens funktioniert. Zunächst musste das Mauerwerk gereinigt und von losen Fugenteilen befreit werden. „Der im 12. Jahrhundert verwendete Mörtel war viel weicher als der heutige“, berichtet Stein. Auch habe es früher keinen Zement gegeben. Diethelm Stein: „Die heutigen Baustoffe sind einfach besser.“

Nicht nur die Mauerkrone besetzten die Arbeiter aus, sondern sie mauerten auch diverse Ausbrüche am Turm aus. Zu diesem Zweck war auch das Gerüst aufgestellt, das nach Abschluss dieser

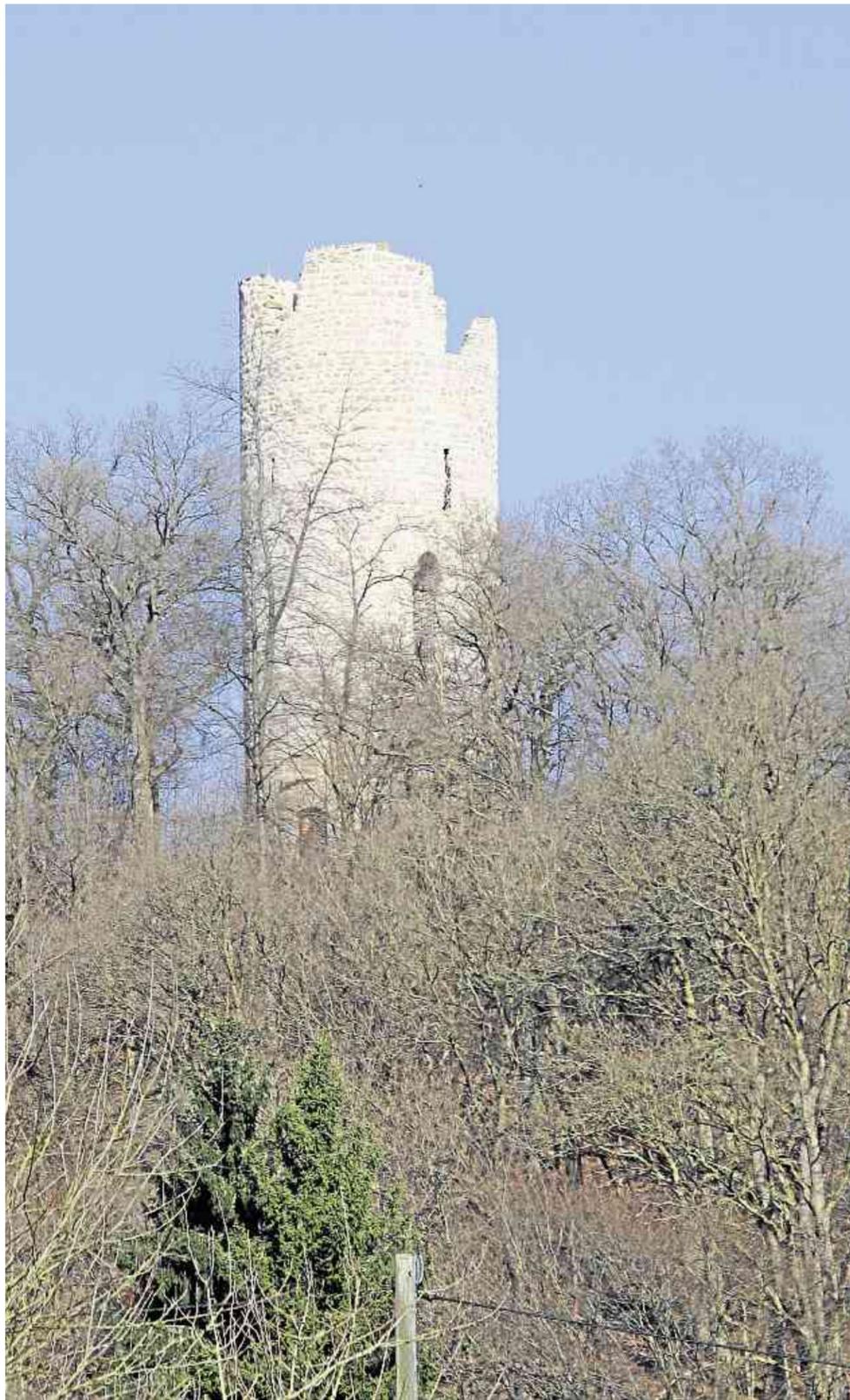
Arbeiten inzwischen wieder demontiert werden konnte.

Das Gros der Arbeiten ist damit über die Bühne. Doch fertig ist das Sanierungsvorhaben damit noch nicht, wie Diethelm Stein vom Bauamt erläutert. So muss die beauftragte Firma noch eine ganze Weile warten, bis sie die Dachabdichtung vornehmen kann. Um dies zu erledigen, müssen nach Steins Angaben Temperaturen von 20 Grad herrschen: „Sonst bindet das Bindemittel nicht ab.“ Außerdem erfolgen noch kleinere Ausbesserungsarbeiten. Für diese darf es keinen Frost geben. Also ist auch hier noch etwas Geduld vonnöten.

Böse Überraschungen haben die Arbeiter bei der Instandsetzung bisher nicht erlebt. Alles hat wie geplant funktioniert. Und für die Gemeinde nicht unwichtig: „Wir sind im Kostenrahmen geblieben“, wie Diethelm Stein vermelden kann. Das Unterfangen war nicht billig: 208 000 Euro waren veranschlagt. Die Hälfte davon steuert der Bund über das Denkmalschutz-Sonderprogramm bei, aus Landesdenkmalmitteln kommen 69 000 Euro, und der Naturpark Rhein-Westerwald spendet 10 000 Euro. Unterm Strich liegt also der Eigenanteil der Gemeinde Burglahr bei rund 25 000 Euro.

## Geschichte der Ruine

Wann genau die Burg Lahr errichtet wurde, ist nicht bekannt. Urkundlich erwähnt ist sie seit dem 14. Jahrhundert. Zu dieser Zeit war sie ein Kurkölnler Lehen in der Hand der Grafen von Isenburg. Sie dürfte aber deutlich älter sein; Experten gehen davon aus, dass sie um 1300 bis 1400 errichtet wurde. Die Burg wechselte öfter den Besitzer und ist seit dem 18. Jahrhundert eine Ruine, die später als Steinbruch genutzt wurde. Der 25 Meter hohe Bergfried dominiert die Burgruine. Sie ist heute im Besitz der Ortsgemeinde Burglahr.



Nach der Demontage des Gerüsts zeigt sich der instand gesetzte Burgturm wieder. Auffallend: Er ist jetzt deutlich heller.

Foto: Marcelo Peerenboom

# Altersdurchschnitt liegt gegenwärtig bei 62,3 Jahren

**Versammlung** VdK-Ortsverband Wissen zieht Bilanz und ehrt treue Mitglieder

Von unserem Mitarbeiter  
Manfred Kögler

■ **Wissen-Schönstein.** Die Jahresversammlung des Ortsverbandes Wissen im Sozialverband VdK sah weder Neuwahlen noch gravierende Änderungen in der Vereinsorganisation vor. Trotzdem konnte der Vorsitzende Hans Gerhard Boland 70 Mitglieder im Schönsteiner Schützenhaus begrüßen.

Der Geschäftsbericht, den Schriftführer Gerhard Horneck

verlas, zeigte das rege Vereinsleben auf, beinhaltete aber auch einige Veränderungen. Die aktuelle Mitgliederzahl liegt bei 1068 und konnte damit gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert werden. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder liegt bei 62,3 Jahren. Mit 414 Mitgliedern ist die Gruppe der 56- bis 65-Jährigen am stärksten vertreten.

Eine Änderung gab es bei den Ehrungen, die Hans Gerhard Boland zusammen mit dem Stadtbei-

geordneten Claus Behner vornahm. Für 10 und 20 Mitgliedsjahre wurden 57 Mitglieder geehrt, sie werden ihre Urkunden und Nadeln von den Vertrauensleuten der einzelnen Bezirke erhalten. Von sechs Mitgliedern, die für 30 Mitgliedsjahre zu ehren waren, nahmen Romano Musconi und Walter Schneider die Ehrungen bei der Versammlung entgegen. Monika Krämer und Hans Georg Hörle wurden für ihr Engagement mit der Landesverdienstnadel in Gold ausgezeichnet.

Die gut organisierten Fahrten des Ortsverbandes sind stets schnell ausgebucht. Für die Reise nach Tirol vom 27. September bis 1. Oktober gibt es bereits eine Nachrückliste. Für die Tagesfahrt am 21. Mai nach Speyer (Technikmuseum) gab es spontan eine Reihe von Anmeldungen.

Kreisgeschäftsführer Horst Müller berichtete von der Arbeit der Beratungsstelle. Er verabschiedete sich, da er in der zweiten Jahreshälfte in den Ruhestand tritt. Von Ruhestand sprachen auch der Vorsitzende Hans Gerhard Boland, der stellvertretende Vorsitzende Gerd Helleberg und Kassenverwalter Heinz-Theo Klein, die bei den Vorstandswahlen im Jahr 2016 nicht mehr antreten wollen. Kandidaten für diese Vorstandsämter werden bereits gesucht.



Der Vorsitzende des VdK-Ortsverbandes Wissen, Hans Gerhard Boland (links), ehrte zusammen mit dem Stadtbeigeordneten Claus Behner (rechts) Walter Schneider, Romano Musconi, Monika Krämer und Hans Georg Hörle (von links) für langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste. Foto: Kögler

# Lkw rutscht in Graben

**Polizei** Bei Wolfswinkel von der Fahrbahn abgekommen

■ **Birken-Honigsessen.** Auf schneegeglatter Fahrbahn ist am Montag gegen 11 Uhr nahe des Birken-Honigsessener Ortsteils Wolfswinkel ein Lkw in den Graben gerutscht. Es blieb zum Glück bei Sachschaden.

Wie die Polizei Wissen mitteilt, hatte sie erst um 14.30 Uhr von dem Unfall Kenntnis erhalten. Grund waren die chaotischen Wetterbedingungen. Der 41-jährige Fahrer hatte mit seinem Lkw samt

Anhänger die ansteigende und schneebedeckte Kreisstraße 69 zwischen dem Mühlenthal und Birken-Honigsessen befahren. Auf der schmalen Straße kam das Gefährt nach links von der Fahrbahn ab und hing im Graben fest. Der Gliederzug musste anschließend mit zwei Kranwagen geborgen werden. Die Straße war stundenlang gesperrt. Den bei dem Unfall entstandenen Sachschaden schätzt die Polizei auf rund 3000 Euro.



Per Kranwagen musste das Lkw-Gespann geborgen werden, welches auf der schneegeglatten K 69 in den Straßengraben gerutscht war.

# Achtsamkeit schulen

**Tagesseminar** Termine im Kloster Hassel

■ **Pracht.** Im buddhistischen Kloster Hassel werden Tagesseminare zur Achtsamkeitsschulung für Anfänger durchgeführt. Referentin ist Ew. Dhammā Mahātheri. Sie vermittelt einen ersten Einblick in die Grundlagen der Achtsamkeitsschulung der sehr alten Methode des „Satipatthāna“ – der Schulung der vier Pfeiler der Achtsamkeit. Die Übungsanleitung ist in Alltagsbezug gehalten. Das nächste Seminar findet am Samstag, 14. März, 8 bis 17 Uhr, statt, Mahlzeit und Getränke sind vorgesehen. Weitere Termine sind am 25. Juli und 3. Oktober. Die Teilnahme kostet 35 Euro/Spenden.

➔ Anmeldungen nimmt Dieter Born, Tel./Fax 02682/966 875 (Büro) oder 02682/969 565, entgegen.

# Bei Unfallflucht beobachtet

**Polizei** Fahrer erwischt

■ **Wissen.** Ein Lkw-Fahrer beschädigte am Montagmorgens „Auf der Rahm“ in Wissen nach einem Wendemanöver mit seinem Fahrzeug ein Regenfallrohr und eine Hausfassade und machte sich anschließend aus dem Staub. Wie die Wissener Polizei berichtet, wurde er allerdings von einer Zeugin beobachtet, die sich das Kennzeichen notierte. Der Fahrer muss nun mit einer Strafanzeige rechnen. Der Schaden wird auf circa 500 Euro geschätzt.

# Gebrauchtes günstig kaufen

**Basar** Leuchtturm lädt ein

■ **Hamm.** Einen Secondhand-Basar veranstaltet die Evangelische Kindertagesstätte Leuchtturm am Samstag, 7. März, von 14 bis 16.30 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus (Pfarrgarten) in Hamm. Der Aufbau erfolgt ab 12.45 Uhr im Innenbereich. Die Besucher finden eine Cafeteria vor, in der Kuchen auch zum Mitnehmen angeboten wird, und können sich in der Bücherei umsehen, wo auch Aktionen für Kinder stattfinden. Um 15 Uhr tritt der Kinderchor Rotkehlchen auf. Außerdem gibt es Spielangebote für Kinder. Tischreservierungen werden bis Montag, 2. März, in der Evangelischen Kita Leuchtturm, Tel. 02682/6537, entgegengenommen. Die Standgebühr pro Tisch beträgt 5 Euro und eine Kuchenspende.

# Beim Skat geht es um Preise

**Geselligkeit** Schlachtessen und Frührschoppen

■ **Bitzen.** Die AH-Abteilung des TuS Bitzen führt am 7. und 8. März einen Preisskat und ein Schlachtessen im Klubheim am Sportplatz durch. Der Preisskat (Startgeld 10 Euro) beginnt am Samstag, 7. März, 14 Uhr. Nach der Siegerehrung findet ab 19 Uhr ein Schlachtessen statt. Am Sonntag, 8. März, wird das Schlachtfest ab 12.15 Uhr im Rahmen eines Frührschoppens, der um 11 Uhr beginnt, fortgeführt. Für die umliegenden Dörfer der „Kaufmannshalde“ wird wieder das „Haxen-Taxi“ eingesetzt. *lez*

➔ Schlachtessen-Bestellungen werden am Samstag, 14 bis 17.30 Uhr, und am Sonntag, 10 bis 11.30 Uhr, im TuS-Klubheim, Tel. 02682/673 93, sowie von Volker Rötzel, Tel. 0176/457 310 39, und Hans-Klaus Kapschak, Tel. 0175/567 12 02, entgegengenommen.